

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

XCIV. Das Gold im Wasser.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-214537

frölich und getrost, es soll euch im Himmel wohl belohnet werden. (Matth. V, 11. 12.) Ach! mein GOTT, wie schwer ist's, die Schmach-Pillen verschlucken! segnen, die mir fluchen! wohlthun denen, die mich hasen! bitten für die so mich beleidigen! Herr, du wilt es so haben, so gieb es, wie du es haben wilt, denn ohne dich kan ich hie-  
rin nichts thun!

## XCIV.

## Das Gold im Wasser.

Gott hold erinnerte sich, daß er vor dem ge-  
lesen, daß in einen Becher, mit Wasser  
biß ans Überlauffen gefüllet, dennoch könten  
viel Goldstücke hinein geworffen werden, da  
gleichwohl sich das Wasser nicht ergösse:  
Das versuchte er, und befand es wahr zu seyn.  
Er sagte er dabey, wie ein schönes Bild ist  
diß, für die Christliche gnüghaffte Herzen!  
Gott giebt uns zur täglichen Nothdurfft  
voll auf, und wenn wir die haben, so lassen  
wir uns billig gnügen; Er giebt auch zurweiln  
ein übriges, er wirfft ein und ander Goldstü-  
cke oben ein, daß wir einen Zehr- und  
Ehren-pfennig haben mögen: Aber es sind  
wenige Herzen, die hierdurch nicht solten tip-  
pig, stolz, und hochmüthig werden, und sich  
durch Pracht, Verschwendung, und Verach-  
tung des armen Nächsten nicht ergießen.